

Eitorf, den 18.11.2011

Amt 50.2 - Schulen, Jugend und Kindergärten

Sachbearbeiter/-in: Martina Schneider

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

**VORLAGE**  
- öffentlich -

**Beratungsfolge**

Schulausschuss

01.12.2011

**Tagesordnungspunkt:**

Beförderungsvertrag mit der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG)

**Beschlussvorschlag:**

Der Schulausschuss beschließt:

Der bis zum 31.01.2012 befristet abgeschlossene Beförderungsvertrag über das Tarifangebot „Schüler-Ticket“ mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) wird nicht gekündigt, er verlängert sich daher zunächst bis Ende des Schuljahres 2011/2012.

**Begründung:**

In der Sitzung vom 09.06.2011 hat der Schulausschuss folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Beförderungsvertrag mit der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) wird ab dem Schuljahr 2011/2012 zunächst bis zum 31.01.2012 abgeschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, rechtzeitig vor Ablauf des Vertrages mögliche Alternativen für die Beförderung der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden gemeindlichen Schulen zu prüfen und das Ergebnis dem Ausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.

Der Vertrag wurde seinerzeit nur für ½ Jahr abgeschlossen, da die Verkehrsträger die Abrechnungsmodalitäten ab dem Schuljahr 2011/2012 verändert haben. Durch die geplante Spitzabrechnung werden für die Gemeinde Eitorf erhebliche Mehrkosten entstehen, da in Zukunft alle abgenommenen Schülertickets für freifahrtberechtigte Schüler abgerechnet werden (Bisher gab es eine pauschale Abrechnung). . Sollte der Vertrag nicht bis zum 31.12.2011 mit Wirkung zum 31.01.2012 gekündigt werden, läuft dieser gemäß § 10 Abs. 2 des Vertrages bis zum 31.07.2012 weiter und verlängert sich danach jeweils um ein Schuljahr.

Für das Schuljahr 2010/11 wurden an die RSVG insgesamt 118.290 Euro gezahlt (hier galt noch die Pauschalabrechnung). Nach vorläufigen Berechnungen (die Zahl der Schüler mit Schülerticket ändert sich im Laufe eines Schuljahres), würden durch die Neuregelung im Schuljahr 2012/13 Kosten in

Höhe von insgesamt 149.590 Euro anfallen, also 31.300 Euro mehr als im Vorjahr. Im Schulausschuss war bisher von einer Mehrbelastung von 43.700 Euro ausgegangen worden. Da die Schülerzahlen aber insgesamt gesunken sind, wird sich diese Mehrbelastung auf ca. 31.300 Euro reduzieren. Für das Schuljahr 2012/13 kann bezüglich der Kosten noch keine Aussage getroffen werden, weil noch nicht abgeschätzt werden kann, wie sich die Schülerschaft der Sekundarschule zusammensetzen wird.

Zur Zeit muss die Schulträgerleistung für 283 freifahrtberechtigte Schüler u.a. aus den Nachbarkommunen Windeck und Hennef (vor allem aus Uckerath), gezahlt werden. Die Schulträgerleistung ist nur für die freifahrtberechtigten Kinder zu zahlen, denen kein Schülerspezialverkehr zur Verfügung steht.

Tatsächlich nutzen aber 622 Schülerinnen und Schüler zur Zeit das Schülerticket. Das Schülerticket ist bei Eltern sehr beliebt, weil die Kosten mit 12 Euro für freifahrtberechtigte Kinder und 26,90 für nicht freifahrtberechtigte Kinder (auch für diese muss keine Schulträgerpauschale gezahlt werden) für die Eltern im Vergleich zum Nutzen (Fahrten im gesamten Verkehrsverbund auch für den privaten Bereich) sehr gering sind. Daher legen Eltern großen Wert darauf, dass die weiterführenden Schulen das Schülerticket anbieten.

Eine Alternative zum ÖPNV wäre der Einsatz von Schulbussen. Mehr als 120 Kinder kommen aus der Nachbarkommune Hennef (aus ca. 20 verschiedenen Orten). Allein hier müssten 3 Busse mehrmals täglich eingesetzt werden, um die Schüler transportieren zu können, die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule würden evtl. noch hinzu kommen. Zur Zeit besuchen nur 5 Kinder aus Windeck die Hauptschule Eitorf aber mehr als 150 Schülerinnen und Schüler aus Windeck das Siegtalgynasium. Hierfür müssten 4 Busse mehrmals täglich eingesetzt werden. Die Strecken müssten quer durch die Gemeinde Windeck führen. Die Windecker Schüler verteilen sich auf mehr als 30 Ortschaften. Bisher nutzen diese Schüler das Schülerticket um z.B. mit dem Zug nach Eitorf zu kommen. Ohne Schülerticket müssten aber alle mit Bussen transportiert werden. Die ohnehin durch die Kommune mitfinanzierten ÖPNV Busse sowie die Züge fahren dann parallel zu den Schulbussen und sind nicht mehr ausgelastet. Die Schüler, die jetzt z.B. aus Rosbach eine Fahrzeit nach Eitorf von ca. 20 Minuten haben, müssten mit dem Bus über alle Windecker Ortschaften fahren, was ein vielfaches an Fahrzeit bedeuten würde. Unsere Schulen wären damit nicht mehr attraktiv für diese Schülerinnen und Schüler. Auch die Schüler aus Hennef splitten sich auf ca. 20 Ortschaften auf. Der Schulbustransport scheidet allein aus diesem Grunde als Alternative aus.

Eine weitere Alternative zum bestehenden Vertrag mit der RSVG wäre der Kauf der Fahrkarten durch die Eltern unmittelbar beim Verkehrsträger. Die Fahrkarten müssten dann von hier erstattet werden, was bezüglich der Kosten keinen Unterschied zu dem jetzt abgeschlossenen Vertrag mit der RSVG machen würde, jedoch mit erheblichem Verwaltungsmehraufwand verbunden wäre. Vor Jahren wurde aus diesem Grunde das Abrechnungsverfahren mit dem Verkehrsträger eingeführt. Auch für die Nutzer (Eltern) des Tickets wäre die vorstehende Regelung (Einzelkauf von Tickets) nachteilig, weil sie in Vorausleistung gehen müssten. Eine echte Alternative ist dies somit nicht.

Zwischenzeitlich gab es u.a. zu diesem Thema auch ein Treffen der Schulverwaltungsämter am 04.11.2011 in Much. Auch hier wurde über Alternativen nachgedacht, ohne Ergebnis. Letztlich gibt es derzeit keine preisgünstige Alternative zum Vertrag mit der RSVG, also zur Nutzung des ÖPNV.

Die Nachbarkommunen Ruppichteroth, Windeck, Hennef haben die Verträge mit der RSVG für das gesamte Schuljahr abgeschlossen. Dort könnten Eltern also auf das sehr kostengünstige Schülerticket (für freifahrtberechtigte 12 Euro) zurück greifen, während diese Möglichkeit in Eitorf bei Kündigung des Vertrages entfallen würde. Dies hätte zur Folge, dass Eitorf nicht mit den Schulen der Nachbargemeinden konkurrieren könnte.

Windeck und Ruppichteroth planen die Gründung einer Gesamtschule. Die Eitorfer Sekundarschule steht somit unter Konkurrenzdruck. Würde der Vorteil des Schülertickets wegfallen, wäre dies für die Konkurrenzfähigkeit der Sekundarschule aber auch des Gymnasiums fatal.

Von Seiten der Verwaltung wird daher vorgeschlagen den Vertrag mit der RSVG zu verlängern.